

Einmal rund um die Welt der Allergologie in drei Tagen

Mit dem neuartigen Konzept der Allergie-Akademie bietet die DGAKI die Möglichkeit, die theoretischen Grundlagen der Allergologie in einem nur dreitägigen Kompaktkurs zu erlernen. Nach dem geglückten Debüt letztes Jahr in Hannover fand jetzt in München die Neuauflage statt.

Die 2. Allergie-Akademie der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI) fand vom 28. bis zum 30. Januar 2010 im Hotel „Holiday Inn Munich – City Centre“ statt. An der Isar im Dreieck zwischen Gasteig, Museums- und Praterinsel gelegen, stellt der ausgewählte Veranstaltungsort eines der kulturellen Zentren der Stadt dar. Als Organisatoren engagierten sich erneut Prof. Dr. Ulrike Raap, Hannover, Prof. Dr. Ulf Darsow, München, und Dr. Helen-Caroline Räwer, ebenfalls München.

Trend zur Allergologie ungebrochen

Die Allergie-Akademie ist eine neuartige und bisher einmalige Rundumfortbildung, die von den Landesärztekammern zertifiziert ist und in komprimierter Form alles behandelt, was ein Allergologe wissen sollte. Inhaltlich angelehnt an das Curriculum allergologicum stellt sie eine ideale Vorbereitung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung All-

ergologie dar. Die hierfür geforderten Kenntnisse mussten bisher im Selbststudium erarbeitet werden. Dass sich das nun geändert hat, werden viele allergologisch Interessierte positiv aufnehmen.

Der Trend zur Allergologie ist laut Darsow ungebrochen. Tatsächlich liegt die Zahl derjenigen, die die Zusatzbezeichnung 2009 bundesweit erwarben, bei 190. Er fügte jedoch hinzu: „Es gibt einen enormen Informationsbedarf, auch unabhängig von der Zusatzbezeichnung. Wir sehen das bei unseren Fortbildungen und Kongressen.“ Den Grund dafür sieht er vor allem darin, dass Ärzte aller Fachgebiete täglich mit Allergien konfrontiert sind, etwa bei der Verordnung von Arzneimitteln. Außerdem nähmen immer mehr Kollegen in ihrer täglichen Praxis das Problem der klassischen Allergikerkarrieren wahr und seien daran interessiert, diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Auch unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte



© Springer Medizin

Hatten alles im Griff: die Organisatoren Dr. Helen-Caroline Räwer, Prof. Dr. Ulf Darsow und Prof. Dr. Ulrike Raap

waren die Präsentationen in München darauf ausgerichtet, die allergischen Beschwerden in ihrer ganzen Breite abzubilden.

Ein „Who’s who“ der deutschen Allergologie

Die Allergie-Akademie 2010 dauerte von Donnerstagmittag bis Samstagmittag und war ein großer Erfolg. Und das nicht von ungefähr, denn die Liste der 26 Referenten liest sich wie ein „Who’s who“ der deutschen Allergologie: Den Anfang machte Prof. Dr. Dr. Johannes Ring, der einen Überblick über die Geschichte der Allergologie und die Nomenklatur gab, den Abschluss bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Thorsten Schäfer zur primären, sekundären und



© Springer Medizin

Kamen aus Nord und Süd, um zu lernen: die Teilnehmer der 2. Allergie-Akademie in München

tertiären Prävention. Dazwischen war das Programm prall gepackt mit den verschiedenen Formen allergologischer Erkrankungen sowie deren Diagnostik und Therapie. Aber auch psychologische Aspekte und das Thema Berufskrankheiten kamen zur Sprache. Bei einer „Bayerischen Brotzeit“ im Münchner Hofbräukeller am Freitagabend bot sich Referenten und Teilnehmern eine zusätzliche Gelegenheit, wissenschaftliche und praktische Erfahrungen auszutauschen und persönliche Kontakte zu knüpfen.

Die rund 80 Teilnehmer waren aus ganz Deutschland angereist. Knapp die Hälfte davon kam aus der Praxis, der Rest überwiegend aus der Klinik. Besonders stark war der Zulauf von Seiten der Fachgebiete Dermatologie und Innere Medizin, aber auch Fortbildungswillige aus Pädiatrie, Pneumologie, HNO und Arbeitsmedizin hatten sich angemeldet. Die Vorkenntnisse waren unterschiedlich. Das Spektrum reichte vom jungen, noch in der Weiterbildung zum Facharzt befindlichen Teilnehmer bis zum etablierten Praxisinhaber, der sich eine allergologische Auffrischung wünschte. „Immerhin können die Teilnehmer hier 22 Fortbildungspunkte erwerben“, betonte Raap. Dazu müssen sie sich am Ende der Veranstaltung einer Erfolgskontrolle stellen. Innerhalb von 30 Minuten sind 22 Fragen zu den in den Vorträgen besprochenen Themen zu beantworten. Nicht jeder besteht.

Fortbildungsangebot aus drei Elementen

Ein Angebot wie die Allergie-Akademie hätte bisher in Deutschland gefehlt, erklärte DGAKI-Präsident Prof. Dr. Claus Bachert. Als drittes Element komplettiere die Akademie aber jetzt hervorragend das Fortbildungsangebot der DGAKI. Die beiden anderen Bausteine sind im Frühjahr der Mainzer Allergie-Workshop – ein Symposium, das eher den forschenden Allergologen und Immunologen anspricht – und der große Deutsche Allergiekongress, den die DGAKI alljährlich im Herbst gemeinsam mit den anderen deutschen allergologischen Fachgesellschaften ÄDA und GPA ausrichtet. „Ich glaube, die drei

Angebote ergänzen sich hervorragend, und das macht auch den Charme aus“, freute sich Bachert. Eine Neuauflage der Allergie-Akademie im nächsten Jahr hält er für „sehr wahrscheinlich“. Als Veranstaltungsort ist erneut Hannover angedacht. Eine künftige Ausweitung

des Angebots auf andere Orte bei entsprechender Nachfrage des Publikums ist aber nicht ausgeschlossen. Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen können auf der DGAKI-Webseite unter www.dgaki.de in der Rubrik „Aktuell“ abgerufen werden. *we*

ANZEIGE